

Eine Gruppe ohne Überzeugung

Super League: FC Sitten - AC Bellinzona 2:1 (0:1) – Eine Steigerung im zweiten Spielabschnitt rettet die Walliser

Zwei Tore von Verteidiger Arnaud Bühler sorgten für die Wende im Spiel des FC Sitten gegen Bellinzona. Sie kaschierten die mangelnde Selbstsicherheit der Walliser aber nicht.

Samuel Burgener

Wenn sich der Präsident des FC Sitten, Christian Constantin, nahe am Territorium seines Trainers Didier Tholot an der Seitenlinie aufhält, deutet das auf seine Unzufriedenheit hin. Im Spiel des FC Sitten gegen Bellinzona stand Constantin lange Zeit am Spielfeldrand; er war vorab im ersten Spielabschnitt merklich verstimmt.

Denn seiner Equipe gelang es nicht, die straff organisierte Bellinzona-Abwehr in Verle-

genheit zu bringen. Die Spieler im Sittener Angriff zeigten sich freilich willig, warteten aber auf Einfälle ihres Taktgebers Obradovic, die jedoch ausblieben. Und sie vertändelten sich oft und vergassen bei allen Bemühungen in der Offensive die Tugend des Verteidigers.

Die AC Bellinzona indes beschränkte sich auf das Unterbinden der Sittener Angriffsbemühungen und spielte solid. Zudem kam sie zu zwei Pfortenschüssen und einem Goal in der 23. Minute durch Diarra, welches die Sitten-Abwehr durch mangelhafte Zuteilung förmlich offeriert hatte.

Sitten-Trainer Didier Tholot sagte nach dem Spiel: «Wir hätten in der Pause tot sein können.» Und Bellinzona-Trainer Alberto Cavasin gab zu Proto-

koll, seine Squadra hätte die Partie früh entscheiden müssen. Der Italiener behielt recht.

„
Uns fehlt der Glaube an die eigenen Fähigkeiten
“

Didier Tholot

Wenn Hima oder Feltscher nicht die Torumrandung getroffen hätten, sondern das Tor, der FC Sitten wäre früh verloren gewesen. Weiter sagte Cavasin, dass wenn solche Kleinigkeiten eine Partie entscheiden, dies vorab mit der Qualität zu tun habe. Der Italiener nahm sich mit dieser Aussage aus dem

Schussfeld der Kritik. Warum etwa hatte Cavasin seine Aktivposten Sermeter und Feltscher so früh aus dem Spiel genommen?

Dies eröffnete dem FC Sitten, im Match zu bleiben. Und dann folgte im zweiten Durchgang ein resoluter Steigerungslauf. Die Walliser kappten ihrem Kontrahenten die Stromzufuhr und sorgten für viele Gefahrenmomente vor Bellinzona-Torhüter Gritti. Präsident Constantin sagte nach dem Spiel, er hätte in der Pause eine «leblose Truppe» vorgefunden und sei nun zufrieden mit der Reaktion. Trainer Tholot lobte derweil die Moral seiner Equipe, bemängelte jedoch die fehlende Selbstsicherheit in den Aktionen.

Und damit stocherte der Franzose in einer wunden Stelle.

Was der FC Sitten in dieser Saison auch tut, er tut es ohne Überzeugung, ohne Dominanz. In der Partie gegen den Vorletzten der Liga spielten etablierte Akteure wie Obradovic, Dominguez oder Mpenza ohne das Selbstverständnis, einmal diskussionslos gewinnen zu können. Trainer Tholot widersprach nicht: «Vielleicht fehlt uns der Mut und der Glaube an die eigenen Fähigkeiten.» Und trotz der fehlenden Ausstrahlung steht die Mannschaft gut da in der Tabelle; die Qualifikation zur Europaliga bleibt das erklärte Saisonziel. Und der Sieg gegen Bellinzona reichte, um beim Präsidenten Constantin leise Visionen zu wecken und ihm die Aussage zu entlocken, seine Mannschaft «müsse europäisch spielen im nächsten

Jahr». Trainer Tholot blieb derweil pragmatischer und wies darauf hin, dass sich seine Spieler in den nächsten neun Runden jeweils zweimal mit dem FC Basel, den Young Boys sowie Luzern duellieren werden. Schliesslich reichten dem FC Sitten zwei Goals von Verteidiger Bühler, um alle Zweifel zu beseitigen und eine schwache erste Halbzeit auszublenken. Das Honorar von drei Punkten mag glücklich zustande gekommen sein, aber unverdient war es aufgrund der kämpferisch anspruchsvollen Leistung der Sittener nicht.

In den Katakomben des Tourbillons sagte Präsident Christian Constantin in guter Laune abschliessend: «Didier Tholot hätte heute auch verlieren dürfen.»

Super League

Sitten - Bellinzona 2:1 (0:1)
Tourbillon. – 6700 Zuschauer (Saison-Minuskord). – Sr. Bieri. – **Tore:** 23. Diarra 0:1. 57. Bühler 1:1. 67. Bühler 2:1.

Sitten: Vanins; Vanczak, Adailton, Alioui, Bühler; Sauthier, Mitreski (57. Prijovic); Marin (75. Zambrella), Obradovic, Dominguez (82. Chihab); Mpenza.

Bellinzona: Gritti; Diana, Mangiarratti, La Rocca, Thiesson; Edusei, Hima; Feltscher (58. Ciaramitaro), Sermeter (69. Rossini), Diarra; Ciarrocchi.

Bemerkungen: Sitten ohne Seirey Die (gesperrt). Bellinzona ohne Conti, Siqueira-Barras (beide verletzt), Kasami (nicht spielberechtigt) und Lima (gesperrt). 2. Pfortenschuss von Hima. 20. Pfortenschuss von Feltscher. – **Verwarnungen:** 38. Hima (Unsportlichkeit). 52. Ciarrocchi. 67. Gritti (beide Reklamieren). 76. Alioui (Unsportlichkeit). 77. Obradovic (Foul). 92. Rossini (Foul).

St. Gallen - Aarau 2:2 (0:0)
AFG-Arena. – 10301 Zuschauer. – Sr. Graf. – **Tore:** 52. Burki 0:1. 58. Mustafi 0:2. 73. Frei 1:2. 78. Nushi 2:2.

Bemerkungen: St. Gallen ohne Bolli, Knoepfel, Muntwiler und Oehri, Aarau ohne Ionita, Lehtinen und Stoll (alle verletzt). – **Verwarnungen:** 35. Steven Lang (Unsportlichkeit/im nächsten Spiel gesperrt). 50. Rapisarda. 56. Bastida. 74. Nushi. 80. Bengondo (alle wegen Fouls).

Zürich - Luzern 1:0 (1:0)
Letzigrund. – 7700 Zuschauer. – Sr. Circhetta. – **Tore:** 42. Djuric 1:0.

Bemerkungen: Zürich ohne Chikhaoui und Hassli (beide verletzt). Luzern ohne Frimpong und Siegrist (beide verletzt). 49. Tor von Renggli wegen Abseits annulliert.

Basel - Grasshoppers 1:2 (0:1)
St. Jakob-Park. – 20088 Zuschauer. – Sr. Hänni. – **Tore:** 3. Colina 0:1. 58. Cabanas 0:2. 60. Chipperfield 1:2.

Bemerkungen: Basel ohne Carlitos, Frei (beide verletzt) und Huggel (krank). GC ohne Basha, Lulic, Schultz, Vallori (alle verletzt), Smiljanic und Steuble (beide gesperrt).

Neuchâtel Xamax - Young Boys 1:0 (1:0)
Maladière. – 4351 Zuschauer. – Sr. Laperrrière. – **Tore:** 23. Nuzzolo 1:0.

Bemerkungen: Neuchâtel Xamax ohne Binya, Niassé (beide verletzt) und Gohou (nicht spielberechtigt), Young Boys ohne Lingani, Marco Schneuwly, Sutter, Traoré (alle verletzt).

1. Young Boys	23	16	2	549:28	50
2. Basel	23	14	4	553:31	46
3. Luzern	23	11	5	742:33	38
4. Sitten	22	8	7	733:35	31
5. Xamax	23	8	7	837:32	31
6. St. Gallen	22	8	6	833:30	30
7. Grasshoppers	20	9	2	935:29	29
8. Zürich	22	7	7	834:32	28
9. Bellinzona	22	4	3	1530:63	15
10. Aarau	22	2	5	1521:54	11

Die nächsten Spiele

Samstag, 13. 3.

Aarau - FC Zürich
Bellinzona - Neuchâtel Xamax
Grasshoppers - St. Gallen

Sonntag, 14. 3.

Luzern - FC Basel
Young Boys - Sitten



Der zweifache Torschütze Arnaud Bühler applaudiert den Fans: Ein Sieg, ohne überzeugt zu haben.

Foto Keystone

«Am ehesten noch Vilmos Vanczak»

Arnaud Bühler sicherte dem FC Sitten mit zwei Toren den Sieg. Ist jetzt alles gut? Nein

sbr) Arnaud Bühler spielte in der Partie gegen Bellinzona anstelle Paitos von Beginn weg und schoss zwei Tore. Der Verteidiger blieb zurückhaltend.

Unverhofft kommt oft, und manchmal im Leben schreiben Nebendarsteller eine Geschichte. Solche, die fürs Geschichtschreiben gar nicht vorgesehen waren.

Freilich ist der Sieg des FC Sitten im Spiel gegen Bellinzona keine grosse Story. Er ist mehr ein erwarteter Zwischenfall in einem an Spannung überschaubaren Championnat. Aber für Arnaud Bühler mag diese Story bedeutend sein. Nie habe er in einer Partie doppelt getroffen, nur manchmal im Training,

sagte der Verteidiger, der anstelle des Portugiesen Paito in die Sittener Startformation rutschte.

Für Bühler sind die zwei Tore gegen Bellinzona ein unverhoffter Sprung ins Schaufenster. 138 Super-League-Spiele hatte er bis dato absolviert, und zwei Tore waren ihm gelungen. Das ist keine gute Quote; aber für Verteidiger, wie Bühler einer ist, eine durchaus übliche. Bühler sagte, er sei zweimal gut positioniert gewesen und hätte kaum mehr etwas falsch machen können. Trainer Didier Tholot sagte, Bühler habe sich die Nomination durch Engagement in den Übungseinheiten verdient.

Als gelungenen Schachzug Tholots darf Bühlers Ernen-

nung allerdings nicht gewertet werden. Die Optionen sind einfach rar im defensiven Couloir; zudem überzeugte auch Paito in den ersten Spielen der Rückrunde nicht. Von gleicher Wichtigkeit wie die zwei Goals war Bühlers Solidität. Er überstand die über 90 Spielminuten ohne Fauxpas oder größeren Stellungsfehler, war auf der linken Seite stets parat und hielt dem von Verteidigungsarbeit befreiten Rücken frei.

Und dann kamen die Momente, die Bühlers Geschichte schrieben. Eine Hereingabe des ansonsten unauffälligen Marin droste Bühler von halblinks ins Goal; und nach einem Eckball von Dominguez behielt er die Übersicht im Durcheinander.

Ja, zwei Goals in einem Match, das hat wahrlich besonderen Wert für den U17-Europameister von 2002.

Bühler und den FC Sitten verbindet eine seltsame Historie. Im Sommer 2006 verpflichtete Präsident Constantin den Verteidiger, obschon er zuvor proklamiert hatte, er sei nicht überzeugt von dessen Spielart. Und so zweifelhaft die Verpflichtung Bühlers gewesen war, so wechselhaft waren seine Leistungen im FC Sitten. Zu Beginn der Rückrunde schien Bühler aus den Traktanden gefallen zu sein; er figurierte nicht mehr im Startaufgebot. Angeschlagen und grollend sass er etwa beim Remis gegen Xamax auf der Tribüne. Und auf die Frage, wen er als

linken Verteidiger aufstellen würde, Paito oder eben Bühler, antwortete ein Lokaljournalist im Tourbillon unlängst so: «Am ehesten Vilmos Vanczak.»

Vielleicht will uns dieser Spruch sagen, dass dank zwei Toren längst nicht alles gut ist, was zuvor infrage gestellt wurde. Bühlers Hochform ist eine Momentaufnahme. Er sagte nach dem Spiel: «Wenn ich die Möglichkeit erhalte, will ich diese Leistung bestätigen.» Trainer Tholot sagte, er habe jetzt eine Woche Zeit, sich Gedanken zu machen, wen er in einer Woche beim Auswärtsspiel in Bern gegen die Young Boys aufstellen werde. Für Bühler gilt deshalb: den seltenen Moment geniessen.